

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 100-1 (1918)

Nachruf: Frey-Gessner, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1.

Dr. Emil Frey-Gessner

1826—1917

Am 24. Juli 1917 verschied in Genf nach kurzer Krankheit einer der Senioren der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, der Entomologe Emil Frey-Gessner. Obwohl bis kurz vor seinem Tode im Besitze aller geistigen Fähigkeiten, hatte für ihn das Leben seinen Reiz verloren, als ihm nach Vollendung seiner Apiden-Arbeiten die geschwächte Sehkraft eine grosse Einschränkung seiner entomologischen Tätigkeit gebot. Mit der ihm eigenen Ordnungsliebe weihte er noch die jüngeren Kräfte, die ihm allmählich einen Teil seiner Konservatorenpflichten abgenommen hatten, in den Stand seiner Museumsarbeiten ein. Als er die Lupe aus der zitternden Hand legte, konnte er auf ein abgeschlossenes entomologisches Lebenswerk und auf eine lange, mit seltener Arbeitsliebe und Pflichttreue erfüllte Museumskarriere zurückblicken.

Am 19. März 1826 als Sohn des späteren Obersten und Bundesrates Fr. Frey-Herosé zu Aarau geboren, bekundete der junge Frey schon sehr früh eine ausgesprochene Liebe für naturhistorische Sammlungen aller Art. Während seiner Studienjahre am Realgymnasium in Aarau wandte sich sein Interesse immer bestimmter den Insekten zu, welcher Neigung ihn auch eine dreijährige Lehrzeit als Mechaniker in Zürich nicht zu entfremden vermochte.

Eine Unterbrechung seiner Sammelarbeit brachte der Sonderbundskrieg, den er als Adjutant seines Vaters im Generalstab mitmachte. Der Vetter und ehemalige Spielkamerad des späteren General Herzog brachte auch weiterhin dem Militärwesen ein lebhaftes Interesse entgegen und erreichte den Grad eines Oberstlieutenants. Episoden aus einer Grenzbesetzung in Graubünden oder Erlebnisse von seinen zahlreichen Rekognoszierungsreisen zählten zu seinen liebsten Erinnerungen.

Eine technische Studienreise, die ihn im Jahre 1849 nach Frankreich, England und Schottland brachte, mag ihn mit manchem Entomologen von Ruf zusammengeführt und seine Begeisterung für naturhistorische Sammlungen noch gesteigert haben. In die Heimat zurückgekehrt, widmete er sich als Teilhaber und technischer Leiter der Baumwollspinnerei Frey & Co. während mehrerer Jahre der Industrie, ohne jedoch dabei innere Befriedigung zu empfinden. Als reifer Mann entschliesst er sich noch, sich einem neuen Berufe zuzuwenden, der ihm mehr Musse zu naturwissenschaftlichen Studien verspricht. So treffen wir ihn 1865 am eidgenössischen Polytechnikum. Sehr kurz war die Zeit, während welcher

er sich am Unterricht berühmter Lehrer und Forscher begeistern durfte, aber doch hinreichend, um seinem Eifer eine ernste wissenschaftliche Grundlage zu geben und aus dem Liebhaber der Insektenwelt einen Erforscher derselben zu machen. Sechs Jahre lang wendet er dann seine reichen Kenntnisse als Lehrer an mehreren Mittelschulen seines Heimatkantons an, benutzt aber die Ferien zu kürzeren oder längeren Sammelleisen, die ihm das Material zu seinen ersten Publikationen über schweizerische Insekten liefern. Im Oberengadin, im Tessin und im Oberwallis legt er den Grund zu einem Katalog unserer alpinen Hemipteren, im Aargau studierte er hauptsächlich Orthopteren. Endlich, im Jahre 1872, sieht er seinen Traum, sich ganz der Entomologie widmen zu können, in Erfüllung gehen. Seine in diesem Jahre erfolgte Berufung als Konservator der Insektsammlungen am neuen Museum in Genf wirkte bestimmt auf seine weitere wissenschaftliche Tätigkeit ein. Im Verkehr mit dem damals schon als Hymenopterologen weltbekannten Henri de Saussure gewann Frey einen tiefen Einblick in die morphologisch wie biologisch so mannigfaltige Ordnung der Hautflügler und machte sie zum Gegenstand seines Lieblingsstudiums, ohne jedoch das übrige gewaltige Gebiet der Entomologie zu vernachlässigen. Sein Interesse ging noch über diesen Zweig der Zoologie hinaus. Einige in seinen hinterlassenen Papieren aufgefundene, sorgfältig ausgeführte Skizzen niederer Meerestiere legen die Vermutung nahe, dass er noch in späteren Jahren Karl Vogts hinreissenden Vorträgen gefolgt sei. Vielseitiges Interesse und grosse Lernbegierde verliessen ihn bis ins höchste Alter nicht und trotzdem wusste er sich, was seine eigene wissenschaftliche Leistung anbetrifft, vor Zersplitterung seiner Kräfte zu wahren. Indem er während eines Vierteljahrhunderts seine Ferien und seine berufsfreie Zeit ganz dem Studium der schweizerischen Bienenfauna widmete, konnte er die entomologische Litteratur um ein Werk von seltener Vollständigkeit und Zuverlässigkeit bereichern. In seiner zweibändigen Studie „Apidae Helvetiae“ sind nicht weniger als 454 Arten und 52 Varietäten systematisch und biologisch behandelt, fast alle auf Grund selbstgesammelten Materials und eigener Beobachtung. Wie viele Stücke auch der gewöhnlichsten Arten, die mancher wohl als hinlänglich bekannt angenommen hätte, unter seine kritische Lupe gegangen sind, kann nur derjenige annähernd ermessen, der Frey an der Arbeit gesehen. Dass er der Bienenfauna des Wallis im Organ der Société Murithienne eine besondere synoptische Studie widmete, lässt sich durch die faunistischen Eigenheiten unseres Rhonetales vollkommen rechtfertigen.

Aus beiden Arbeiten wird auch die zoogeographische Forschung noch wichtige Dokumente schöpfen. Dem Bienenwerk steht die Studie über die Chrysiden oder Goldwespen der Schweiz, was Reichhaltigkeit und Gründlichkeit in der Ausnutzung des Materials anbetrifft, ebenbürtig zur Seite. Die Kenntnis der in ihrem Verhältnis zur hochnordischen so interessanten alpinen Hummelfauna hat Frey-Gessner wie kaum einer vor ihm bei uns gefördert. Der Raum gestattet uns nicht, auf die zahl-

reichen kleineren Schriften einzugehen, in welchen diese oder jene Apiden-Art mit Bezug auf ihre systematische Stellung, ihre Variation oder ihre Erscheinungsweise näher untersucht wird. Wo sich ihm Gelegenheit bot, hat es Frey nie versäumt, frühere Angaben nachzuprüfen und sich oft der undankbaren Aufgabe unterzogen, die Typen älterer Autoren zu rehabilitieren. Trotz strenger Kritik verfällt er dabei niemals in den gerade bei Entomologen beliebten polemischen Ton. Das Wohlwollen, das seinen persönlichen Verkehr so angenehm gestaltete, bekundet er stets auch in der Einschätzung der Arbeiten seiner Vorgänger und Zeitgenossen.

Frey-Gessners Schaffen ist nur zum kleineren Teil an die Öffentlichkeit gelangt. Auf seinen unzähligen Ferientouren sammelte er alles, was ihm ins Netz fiel und speicherte es mit genauen Fundortsangaben versehen in den Sammlungen des Genfer Museums auf. Künftige Mitarbeiter an der Fauna Insectorum Helvetiae werden seine Funde einst dankbar zutage fördern.

Frey-Gessner war kein Mann der Öffentlichkeit; seine Bescheidenheit, die beinahe an Schüchternheit grenzte, verbot es ihm, in unseren grösseren Gesellschaften eine auffallende Rolle zu spielen. In der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft aber fühlte er sich heimisch. Ihr legte er alljährlich seine neuen Beobachtungen vor; als langjähriges Komiteemitglied und seit 1907 als Ehrenpräsident half er auch die Geschicke dieser Gesellschaft leiten, deren Eintritt als Tochtersektion in die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft er lebhaft begrüsste.

Wie sehr er auch seine Ernennung zum Ehrenmitglied der Londoner entomologischen Gesellschaft und zum Ehrendoktor der Genfer Universität zu würdigen wusste, so freute und ermutigte ihn doch am meisten die Achtung und Anerkennung die ihm seine nächsten Mitarbeiter zu teil werden liessen. Die bescheidene Feier mit der ihn seine Museumskollegen anlässlich seines 90. Geburtstages überraschten, galt denn nicht nur dem Gelehrten, sondern vor allem auch dem stets dienstbereiten Menschenfreund, dessen Ehrlichkeit in allen Lebenslagen, dessen Pflichtgefühl und uneigennützige Hingabe an seine Wissenschaft ihnen stets als Vorbild dienen mögen.

J. Carl.

Verzeichnis der Publikationen von E. Frey-Gessner

Abkürzungen: M. = Mitteilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft.
S. = Societas entomologica. B. = Bulletin des travaux de la Murithienne, Société valaisanne des Sciences naturelles

- 1862. Beitrag zur Hemipteren-Fauna des Oberwallis. M. I, 24—31.
 - Ein neuer Anthocoride. M. I. 31—32.
- 1863. Orthopterologisches. M. I, 120.
 - Die Salden der Umgegend von Aarau. M. I. 116—117.
 - Drei neue Hemipteren. M. I, 117—119.

1863. Zusammenstellung der durch Herrn Meyer-Dürr im Frühling im Tessin und Anfang Sommer 1863 im Ober-Engadin beobachteten und gesammelten Hemipteren und Orthopteren. M. I, 150—154.
- 1864 Verzeichnis Schweizerischer Insekten. Hemiptera heteroptera. M. I, bis 1866. 195—203, 225—244, 304—310; II. 7—30, 115—132.
1864. Hemipterologisches. M. I, 259—263.
— Des Hemipterologen Klagelied. M. I, 274—276.
1865. Hemipterologisches. M. I, 302—303.
1869. Kurze Sammelnotiz aus dem Wallis, Orthopteren und Hemipteren. Teilweise Ergänzungen zum Hemipterenverzeichnis der Schweiz. M. III, 17—18.
— Hemipterologische Sammelnotizen aus dem Jahr 1868. M. III, 18.
1870. Sustenpass und Sedrun für Nebria Escheri H. und Bremii H. M. III, 210—214.
— Leistus montanus Steph. (fulvibarbis Hffsg. Heer). M. III, 215.
1871. Sammelbericht aus den Jahren 1869 und 1870. M. III, 313—326.
1872. Orthopterologisches. 1. Aus dem Wallis; 2. aus dem Tessin. M. IV, 7—20, mit einer Tafel.
— Hemipterologisches. M. IV, 20—25.
— Über Xya variegata Ill. und Pterolepis alpina Yers. M. IV, 150/151.
1876. Über Benutzung von Büchern zum Bestimmen und Ordnen von Insektsammlungen. M. IV, 533—535, 585—596.
— Hymenopterologisches. Vorkommen von Chrysiden. M. IV, 570—578.
1878. Über Vorkommen von Aegosoma scabricorne. M. V, 386.
1879. Bericht über eine Reise ins Wallis. M. V, 501.
— Exkursionen im Sommer 1879. M. V, 515—540.
1880. Berichtigungen zu der Osmien-Jagd auf Seite 535 in Heft 9. M. V, 587—589.
— Die Orthopteren des Kantons Aargau. Mitteil. der Aarg. Naturf. Gesellschaft. Heft II, 1—17.
1881. Meine Exkursionen im Sommer 1880 (Hymenoptera). M. VI, 105—118.
— Syrische Hemipteren. M. VI, 129—131.
— Matériaux pour servir à la faune des insectes du Valais (Orthoptères). B. année 1880, X^e fascicule, 67—86.
1882. —, Fr. Kohl und Dr. Kriechbaumer. Die Typen zu Jurines Werk: Nouvelle méthode de classer les Hyménoptères et les Diptères. M. VI, 387—397.
1887. Fauna insectorum Helvetiae analytisch bearbeitet als Grundlage einer Hymenopterenfauna der Schweiz. Einleitung und Chrysididae (Goldwespen). 90 Seiten und 3 Tafeln. M. Beilage zu Heft 8 des VII. Bandes.
— Les Bourdons du Valais. B. fascicule XIII/XV, 32—36 (années 1884, 1885 et 1886).
— Tables analytiques pour la détermination des Hyménoptères du Valais. B. fascicule XIII/XV, 37—48 (années 1884, 1885 et 1886), 2 planches.
1889. Stations de l'Andrena Rogenhoferi Moraw. en Suisse. S. III, n° 23; 177—179.
— Hymenoptera Chrysididae, Korrekturen I. M. VIII, Heft 3; 146—148.
— Une chasse au Bombus alpinus Lin. S. IV, n° 2, 17—18; n° 3, 26; n° 4, 31—32; n° 5, 42; n° 6, 49—50; n° 7, 55—56; n° 8, 63—65; n° 9, 71—72.
1890. Tables analytiques pour la détermination des Hyménoptères du Valais. Suite. Fam. VIII. Chrysidæ. B. Années 1887, 1888 et 1889, fasc. XVI, XVII et XVIII, 43—113, 1 planche.
— Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin. S. IV, n° 19, 152—153; n° 20, 162; n° 23, 183—184; n° 24, 193. V^{me} année, n° 1, 2—3; n° 2, 10—11; n° 3, 18/19.

1890. Supplément aux chasses au Bombus alpinus Lin. S. V, n° 10, 75—76; n° 11, 81; n° 12, 92—93.
— Hymenoptera Chrysididae. Korrekturen II. M. VIII, 156—162.
— Bombus agrorum F. und Bombus variabilis Schmdk. M. VIII, 183—187.
— Die weissen Alpenhummeln. Bombus mucidus Gerst. var. mollis Péréz und B. pomorum Pz. var. elegans Seidl (mesomelas Gerst.). M. VIII, 187—190.
— Bombus alticola Krchb., Rajellus Kby. und Pyrenaeus Péréz. M. VIII, 190—194.
1891. A la recherche de nouveaux terrains de chasse entre Binn et Mauvoisin. S. VI, n° 6, 41/42; n° 7, 50/51; n° 8, 57/58; n° 9, 65/66; n° 10, 73—75; n° 11, 83; n° 12, 91.
1892. Hymenopterologisches. Eine Zwitterbildung. M. VIII, 372/373.
— Petites excursions en 1891. S. VII, n° 3, 19/20; n° 4, 25/26; n° 5, 33/34; n° 6, 42/43; n° 8, 59; n° 9, 66/67; n° 11, 83/84; n° 12, 92/93; n° 13, 99/100.
1893. Monatliche Anweisungen (zum Sammeln von Insekten). Hemiptera. Entomolog. Jahrbuch. Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1893. Herausgegeben von Dr. Oskar Krancher.
— Orthopteren, gesammelt in Bulgarien, von Prof. Dr. Aug. Forel. M. VIII, 397—403.
— Plaudereien über einige zwei Binden tragende Lionotus-Arten. M. IX, 49—53.
— Zu der Chrysidenfauna der Schweiz. M. IX, 53.
1894. Tables analytiques pour la détermination des hyménoptères du Valais. Suite. Fam. Sapygidæ, Scoliadæ, Mutillidæ et Trigonalidæ. B. années 1892 et 1893, fascicules XXI et XXII, 3—23.
— Tables analytiques pour la détermination des hyménoptères du Valais. Fam. XV. Vespidae. B. années 1892 et 1893, fascicules XXI et XXII, 24—93.
— Orthoptera, gesammelt in der Provinz Oran in Nordafrika, von den Herren Prof. Dr. Aug. Forel und Dr. L. Zehntner im Frühjahr 1893. M. IX, 103—109.
— Nester von Chalicodoma muraria L. M. IX, 147—150.
1895. Bemerkungen über einige schweizerische Andrena-Arten. Als Vorläufer zu den analytischen Tabellen zur Bestimmung der schweizerischen Apiden. M. IX, 235—239.
1897. Hymenoptera Chrysididæ, Nachträge. M. X, 6—8.
1898. Über die Erkennungszeichen der hochalpinen dreifarbigem Hummelarbeiter alticola, derhamellus var. 3, mendax und lapponicus. M. X, 127—132.
- Cnethocampa pityocampa Sch. und Dermestes aurichalceus Küst. M. X, 133.
— Ein ertrunkener Hydrophilus piceus. M. X, 133/134.
- 1898 bis 1907. Fauna insectorum Helvetiæ. Hymenoptera Apidæ. I. Gesellig lebende Bienen, Urbienen und Schenkelsammler. M. Als Beilage zu den Heften 3—7 und 10 des X. Bandes; 1—6 des XI. Bandes.
- 1898 bis 1916. Tables analytiques pour la détermination des Hyménoptères du Valais. Fam. Apidæ. B. fasc. XXVI, 231—250; fasc. XXIX/XXX, 78—154; fasc. XXXI, 21—80; fasc. XXXII, 200—248; fasc. XXXIII, 79—115; fasc. XXXIV, 36—86; fasc. XXXV, 55—117; fasc. XXXVI, 179—225; fasc. XXXVII, 25—82; fasc. XXXVIII, 50—123; fasc. XXXIX, 1—75.
1900. Beschreibung von zwei neuen Prosopis-Arten. Prosopis helvetica und tristis n. sp. M. X, 227—231.

1901. Souvenirs d'excursions d'un entomologiste dans le Val d'Anniviers. B. fascicules XXIX et XXX, années 1900 et 1901, 66—72.
- 1901/02. Bemerkungen über die Imhoff'schen Apiden-Arten in der „Isis“, von Oken, 1832 und 1834. M. X, 311—332, 412—418.
1902. Bombus grandævus Heer. M. X, 419.
1903. Andrena nanula Nylander. S. XVIII, Nr. 13, 97/98.
— Die Männchen der Anthrena æneiventris Mor., incisa Evers., parviceps Kriechb. und Rogenhoferi Mor. M. XI, 40—45.
1904. Das Männchen von Andrena parviceps Kriechb. S. XIX, Nr. 8, 57/58.
— Observations entomologiques sur la vallée d'Hérens. B. fasc. XXXIII, année 1904, 77/78.
1905. Die Sammelstelle bei Etrembières. M. XI, 97—99.
— Aus dem Genfer naturhistorischen Museum. M. XI, 99—102.
— Die F. Chevrier'schen Heriades. M. XI, 102/103.
1906. Acanthaclisis occitanica Vill. M. XI, 166.
— Chelifer cancroides Lin. S. XXI, Nr. 8, 61.
1908. Saga serrata. M. XI, 274.
- 1908 Fauna insectorum Helvetiæ, Hymenoptera Apidæ. Bd. II. Bauchsammler
bis 1912. und Schmarotzerbienen. Als Beilage zu den Heften 7—10 des XI. Bandes
und Hefte 1—3 des XII. Bandes der M.
1908. Dr. med. Wilhelm Gustav Stierlin, Nekrolog. M. XI, 267—269 und Ver-
handl. der Schweizer. Naturf. Gesellsch. 1907, T. II, p. LXXXVII.
— Osmia mucida Dours. (Hymen.). M. XI, 280—283.
1909. Die Nomada-Arten in L. Imhoff's Arbeit über die Apiden in der Isis
von Oken 1834. M. XI, 358—361.
— Osmia loti Mor. und Morawitzi Gerst. M. XI, 397/398.
1910. Bombus confusus Schenck. M. XII, 7.
— Das Männchen der Anthrena parviceps Krchb. M. XII, 24.
1913. Astata stigma Panz. M. XII, 151.

Dr. Th. Steck.